

Neuer Ort fürs Babykörbchen

Notruf Mirjam und Diakovere verlegen das **HILFSANGEBOT FÜR MENSCHEN IN ÄUßERSTER NOT** auf den Gesundheitscampus Auf der Bult

HANNOVER. Das Babykörbchen von Notruf Mirjam und Diakovere hat seinen neuen Platz auf dem Gesundheitscampus Bult. Mit dem Umzug der Diakovere-Geburtshilfe vom Friederikenstift an das Diakovere Henrike Mutter-Kind-Zentrum Auf der Bult ist auch das Angebot für Menschen in äußerster Not an den neuen Standort gewechselt.

Das Babykörbchen wird häufig auch Babyklappe genannt. Es richtet sich an Menschen, die keinen anderen Ausweg sehen und ein neugeborenes Kind anonym in sichere Obhut geben müssen oder möchten. Die unmittelbare medizinische Versorgung des Kindes ist sichergestellt. Anschließend werden die notwendigen weiteren Schritte gemeinsam mit den zuständigen Stellen eingeleitet.

Am neuen Standort sind Geburtshilfe, Neonatologie und die medizinische Versorgung von Mutter und Kind eng miteinander verbunden. Diakovere unterstützt das Angebot weiterhin, Notruf Mirjam betreibt es. Der Wechsel erfolgt nicht abrupt. Das bisherige Babykörbchen am Friederikenstift bleibt noch bis Ende September parallel geöffnet. So soll das Angebot während der Übergangszeit ohne Unterbrechung erreichbar bleiben.

„Das Babykörbchen ist kein Ersatz für Beratung, Begleitung oder eine vertrauliche Geburt. Es ist ein letzter Rettungsanker, wenn jemand in größter Not keinen anderen Weg mehr sieht.“

Pastor Peer Detlev Schladebusch, Geschäftsführer der Inneren Mission

TIERGARTEN AUKTIONEN HANNOVER

Heben Sie Ihre verborgenen Schätze!

Briefmarken und Münzen

Kunst und Antiquitäten

Experten-Schätzungen (auch vor Ort)

Online- und Saalauktionen

Tiergarten Auktionen Hannover GmbH
Telefon: 0511-35351102
www.tiergarten-auktionen-hannover.de

BIRKENSTOCK

STOCK-SCHUHE

GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover

JUWELIER COHRS

Machen Sie Ihr Gold zu Geld! Bei uns zum Höchstpreis verkaufen.

Gold | Silber | Platin | Zinn
Schmuck | Juwelen | Diamanten | Silberbesteck | Zahngold (auch mit Zahn)
Bruchgold | Altgold | Münzen | Barren | Erbschaften | Luxusuhren

2x in Hannover
Juwelier Cohrs Edelmetall GmbH
Bahnhofstr. 3 und Schillerstr. 33
Telefon & WhatsApp 0511/2157937
www.juwelier-cohrs.de

Elektromobile & Wartungsservice

- Vertragspartner vieler Krankenkassen
- bis 15 km/h schnell
- Reichweite bis 60 km
- Ausstellung und Probefahrt
- verschiedene Größen und Ausführungen
- Vermietung
- Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- Parkplätze vorhanden

Kostenloser Akku-Check

Alt gegen Neu Rabatt !!!

Sanitätshäuser Stephan Stöppel

Völgerstraße 6 · 30519 Hannover · Telefon 95 90 56-0
Wallensteinstraße 15 · 30459 Hannover · Telefon 30 05 67-2

Heimann F

FLISCHEREI • PARTYSERVICE

QUALITÄTSFLEISCH, WURST- UND SCHINKENSPEZIALITÄTEN aus eigener Herstellung

FÜR LAATZEN UND DIE REGION HANNOVER.

Oesselse • Weidenstraße 6
Tel. 05102 / 3224

Di., -Fr. 8:00 – 12:30 Uhr & 15:00 – 18:00 Uhr
Sa. 7:00 – 12:00 Uhr

Teraske

Ortho Reha Sanitätshäuser

AKTION:

Blutdruckmessgerät Boso Medistar+

Im Oktober bei uns für nur **34,50 €**

* Nur im Freiverkauf zur Selbstabholung, solange der Vorrat reicht.

AUF DEN RICHTIGEN DRUCK KOMMT'S AN!

Unser Produkt des Monats Oktober: das boso medistar+ Handgelenk-Blutdruckmessgerät – kompakt und praktisch für die regelmäßige Blutdruckkontrolle zu Hause und unterwegs.

- Klinisch validierte Messgenauigkeit nach ESH
- 90 Speicherplätze, Mittelwertfunktion
- Anzeige von Herzrhythmusstörungen
- Batterien und Etui inklusive
- Für Handgelenkumfänge von 13,5 bis 21,5 cm

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne!

Leinstraße 33	30159 Hannover	Tel.: (0511) 30 10 50
Rundestraße 5	30161 Hannover	Tel.: (0511) 388 833 43
Falkenstraße 1	30449 Hannover	Tel.: (0511) 44 21 77
Vahrenwalder Str. 62	30165 Hannover	Tel.: (0511) 31 76 53
Ziegelstr. 9	30519 Hannover	Tel.: (0511) 83 17 09

12 x in der Region Hannover www.terask.de

Pastor Peer Detlev Schladebusch, Geschäftsführer der Inneren Mission

Pastor Peer Detlev Schladebusch, Geschäftsführer der Inneren Mission, betont, dass das Babykörbchen nur für eine absolute Ausnahmesituation gedacht sei. „Das Babykörbchen ist kein Ersatz für Beratung, Begleitung oder eine vertrauliche Geburt. Es ist ein letzter Rettungsanker, wenn jemand in größter Not keinen anderen Weg mehr sieht“, sagt er.

Notruf Mirjam verweist zugleich auf sein Beratungsangebot für Schwangere, junge Mütter und Familien in schwierigen Lebenslagen. Hilfe gibt es unter anderem bei Angst, wenn eine Schwangerschaft geheim gehalten werden muss oder nach der Geburt Überforderung besteht. Die Beratung ist anonym und kostenlos.



Zeigen den neuen Standort des Babykörbchens (von links): Baubetreuer Dietmar Sandke, Katja Fuchs vom Notruf Mirjam, Pastor Peer Detlev Schladebusch (Geschäftsführer Innere Mission/Notruf Mirjam) und Diakovere-Geschäftsführer Professor Dr. Thomas Moesta. Foto: Diakovere

Persönlicher Kontakt zu Notruf Mirjam ist unter Telefon (0511) 3604232 möglich. Die E-Mail-Adresse lautet info@notruf-mirjam.de.

Mehr Hilfe gegen Obdachlosigkeit

Hannover baut die Straßensozialarbeit aus – mit dem Ziel, Obdachlosigkeit bis 2030 zu vermeiden

HANNOVER. Die Straßensozialarbeit der Stadt Hannover soll näher an die Menschen rücken, die Unterstützung benötigen. Seit Juli sind vier neue Mitarbeitende in den Stadtbezirken Nord, Linden-Limmer, Südstadt-Bult sowie Ahlem-Badenstedt-Davenstedt tätig. Sie ergänzen das bisher sechsköpfige Kernteam und beraten obdachlose sowie von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen außerhalb der Innenstadt.

Die Sozialarbeitenden arbeiten aufsuchend in den Stadtteilen und sind zugleich zu festen Sprechzeiten in der Leinstraße 14 erreichbar. Ihre Aufgaben reichen von der Vermittlung in Hilfs- und Unterstützungssysteme über Begleitungen zu Behörden, Beratungsstellen und medizinischen Einrichtungen bis zur Beratung über Unterbringungs- und Wohnangebote. Auch bei Anträgen und bei der Klärung von Leistungsansprüchen soll

die Straßensozialarbeit unterstützen.

Die neuen Stellen sollen eng mit den bereits vorhandenen Angeboten verbunden sein. Dazu zählen soziale Träger, Stadtteilzentren, Tagestreffs, Kirchen und der Sozialpsychiatrische Dienst. Perspektivisch sind feste Büroräume in den Stadtbezirken geplant und im Aufbau.

Der Anlass für den Ausbau liegt nach Darstellung der Verwaltung in den Rückmeldungen aus den Stadtteilen und im Beteiligungsprozess zur Vermeidung von Obdachlosigkeit bis 2030. Dieser Prozess war 2024 gestartet. Die Stadt verweist darauf, dass Menschen in prekären Einkommens- oder Wohnverhältnissen in nahezu allen Stadtteilen leben. Für einige werde die Straße wegen Wohnungslosigkeit, Einsamkeit oder fehlender sozialer Kontakte zu einem zentralen Ort der Begegnung und gesellschaftlichen Teilhabe

– teils auch dann, wenn Wohnraum vorhanden sei.

ZIEL SIND 13 STELLEN

Der Ausbau soll in zwei Stufen erfolgen. Zunächst will die Stadt die vier neuen Stellen verstetigen. Anschließend sollen drei weitere Stellen hinzukommen. Damit wären insgesamt 13 Stellen für die städtische Straßensozialarbeit vorgesehen – perspektivisch eine feste Ansprechperson je Stadtbezirk. Der weitere Ausbau steht unter dem Vorbehalt entsprechender Beschlüsse in den politischen Gremien.

Erste Erfahrungen mit einer dezentralen Sozialarbeitsstelle hatte die Stadt bereits 2025 in Vahrenheide gesammelt. Dort wurde eine städtische Stelle eingerichtet, deren Bedarf sich aus der großen Notschlafstelle im Stadtteil ergab. Die nun hinzugekommenen Mitarbeitenden sollen nach einem flexiblen Sys-

tem arbeiten, da sich Aufenthaltsorte, Szenetreffpunkte und Unterstützungsbedarfe wohnungs- und obdachloser Menschen verändern können.

Ein räumlicher Schwerpunkt bleibt dennoch die Innenstadt, insbesondere der Bereich rund um den Hauptbahnhof. Oberbürgermeister Belit Onay verweist in diesem Zusammenhang auch auf zwei geplante soziale Versorgungsstationen: Mecki 2.0. und den Standort Herschelstraße. Beide sollen im kommenden Jahr fertiggestellt werden.

Die Stadt verbindet den Ausbau der Sozialarbeit mit ihrem integrierten Sicherheitskonzept. Neben der Straßensozialarbeit spielt dabei der stadtweit ausgebaut Ordnungsdienst eine Rolle. Die Ordnungsbotschafterinnen und Ordnungsbotschafter sollen durch ihre Präsenz Hinweise auf mögliche Hilfsbedarfe geben. Zugleich sollen sie gemeinsam mit der Sozialarbeit

Perspektiven für die Nutzung öffentlicher Räume entwickeln, in denen Nutzungskonflikte entstehen können.

Ein Schwerpunkt bleibt die Arbeit mit wohnungslosen Frauen. Sie sind laut Stadt im öffentlichen Raum häufig weniger sichtbar und deshalb schwieriger für Beratungsangebote zu erreichen. Gewaltschutz und gewaltgeprägte Lebensumstände seien zentrale Themen.

Die Stadt setzt in diesem Bereich weibliche Sozialarbeiterinnen ein, die mit entsprechenden Netzwerken arbeiten. Auch die Lebenssituation und die Bedarfe wohnungsloser Menschen, die sich als LGBTQ+ und FLINTA (Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, transgeschlechtliche und agender Personen) identifizieren, sollen künftig stärker in den Fokus der Straßensozialarbeit rücken. **RED**

Freibäder mit deutlichem Plus

Bilanz: Die Bäder zählten bis Ende August mehr als 288.000 Besuche

HANNOVER. Bis Ende August wurden in den Freibädern 288.203 Besuche gezählt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 217.721. Damit stieg die Zahl der Besuche um mehr als 32 Prozent. Eine abschließende Saisonbilanz liegt noch nicht vor, weil das Ricklinger Bad bis zum 25. September geöffnet bleibt. Endgültige Zahlen werden erst Ende September erwartet.

Besonders auffällig ist die Entwicklung im Naturbad Hainholz. Dort wurden 41.540 Besuche gezählt, nachdem im Vorjahr 10.395 Menschen das Bad genutzt hatten. Die Zahl bedeutet einen Besucherrekord für das Naturbad. Die Saison endete dort am 29. August. Zum Saisonabschluss fand am Sonntag, 30. August, noch ein Hundeschwimmen statt. Dabei kamen 238 Hunde und 359 Menschen ins Bad.

Heiße Tage mit großem Andrang prägten die Saison. Im Lister Bad und im Misburger Bad endete der Freibadbetrieb am 13. September. Das Ricklinger Bad bleibt noch bis zum 25. September geöffnet. Am stark besuchten Tagen unterstützten Sicherheitsdienste die Beschäftigten der Bäder, wie bereits in den vergangenen Jahren.

Online-Tickets wurden an heißen Tagen gut genutzt. Damit konnten Gäste an den Warteschlangen vorbeigehen und ohne längere Wartezeit ins Bad gelangen.

Einen tätlichen Angriff auf Beschäftigte, wie es ihn im vergangenen Jahr im Lister Bad gegeben hatte, gab es diesmal nicht. Beleidigungen gegenüber dem Badpersonal treten jedoch insbesondere an heißen Tagen mit vielen Gästen weiterhin auf.

Durch zusätzliche Stellen war die Personalsituation stabil. Eine ungeplante Schließung gab es nur im Naturbad Hainholz. Wegen der Wasserwerte kam es dort zu einer ungeplanten Schließung.

Mit dem Ausklang der Freibadsaison öffnen nach und nach die Hallenbäder. Das Misburger Bad und das Stöckener Bad sind seit 14. September geöffnet. Am 28. September folgt das Vahrenwalder Bad, zwei Tage später öffnet das Stadionbad. **RHR**



Das Vahrenwalder Bad öffnet am 28. September. Foto (Archiv): LHH